A5 Liste WK 4 Süd

Antragsteller*in:	Kristen Stock (Kreisgeschäftsführerin)
Tagesordnungspunkt:	3.7. Vorstellung & Wahl für die Kandidatur auf der Liste des Wahlkreis 4

Liste der Kandidat*innen WK 4

1  Dr.phil. Gesine Märtens, 47, Familientherapeutin, Stadträtin	Es wird auf uns ankommen, Leipzig frei und weltoffen zu halten und dem Systemangriff von rechts abzuwehren. Es wird auf uns alle ankommen, den Leipziger Süden frei von Hass und Gewalt zu gestalten, damit unsere Kinder gut aufwachsen, wir gut arbeiten unsere Eltern gut alt werden können. Wie jedes Jahr beantragt die AFD die Streichung der Mittel für das Conny Island und das werk 2, und wie jedes Jahr wird es auf uns ankommen, diese Orte zu verteidigen. Wir brauchen hier im Süden mehr Kita-Plätze, eine schnellere Sanierung der Schulen, mehr Turnhallen und mehr alternative Pflegeangebote. Wir brauchen keine sexistische Werbung und kein Stickoxid aus dem Lippendorfer Kohlekraftwerk. Leipzig soll eine Stadt sein, in der alle Geschlechter gleichberechtigt und friedlich miteinander leben. Dazu brauchen wir mehr Sicherheit in den Familien für Frauen und Kinder und mehr Engagement für alternative Lebensentwürfe. Für ein besseres Leipzig!
2  Norman Volger, 40, Sozialwissenschafter, Fraktionsvorsitzender im Stadtrat	Ich möchte meine Heimatstadt Leipzig für alle Bürger erfassbar voranbringen und lebenswerter gestalten. Dabei steht das Prinzip der Nachhaltigkeit an erster Stelle. Die Nutzung von Ressourcen darf nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen gehen. Die Entwicklung einer ökologischen, familienfreundlichen, demokratischen und toleranten Lebensphilosophie und der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen muss unser Aller Ziel sein. Eine lebenswerte Stadt braucht aber auch ein starkes demokratischen Gemeinwesen, also Bürger die sich für Leipzig engagieren. Als Stadt der friedlichen Revolution muss es unser Ziel sein, antidemokratischen, intoleranten, menschenverachtenden und totalitärem Gedankengut entschieden entgegenzutreten. Die Antwort kann nicht der Überwachungsstaat sein. Exzessiver Videoüberwachung, Internetspionage, Polizeiwillkür oder permanente ordnungsrechtliche Gängelung der Leipziger muss ebenso entschieden entgegengetreten werden.
3  Sophia Kraft, 30, Energieökonomin	Grünes Wirtschaften in Leipzig bedeutet für uns umweltfreundliches, solidarisches und innovatives Wirtschaften. Ich setze mich dafür ein, die Energie- und Wärmewende in Leipzig zu verwirklichen, indem wir eine erneuerbare Alternative zur Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk Lippendorf aufbauen. Solidarisches Wirtschaften heißt für mich, regionale Kreisläufe anzukurbeln und global fair konsumieren. Von unseren kreativen Leipziger Startups möchte ich die Innovationskraft nutzen und die Digitalisierung sinnvoll in der Stadt umsetzen. So gestalten wir eine Wirtschaft, die uns allen dient, anstatt dass wir der Wirtschaft dienen!
4 Matthias Klemm, 50, Gewerkschaftssekretär, Musiker	Der Leipziger Süden hat es in sich: viel Handwerk, Gastronomie, Handel und Gewerbe; gute Anbindung an den ÖPNV; kulturell gut aufgestellt; Gesundheitseinrichtungen, Ärzte etc. vorhanden. Ein quirliger, grüner Stadtteil mit großer Vielfalt an Lebensentwürfen und Milieuzugehörigkeiten. Das zu achten, die Nischen zu schützen, zu respektieren und den Stadtteil mit allen, die da wohnen und arbeiten,

	weiter zu entwickeln, muss und wird der Schwerpunkt grüner Politik im Süden sein. Als Gewerkschaftler stehe ich für gute uns sichere Arbeitsplätze in Leipzig.
5  Diana Ayeh, 30, Promovierende in African Studies,	Sich für eine vielfältige und inklusive Stadtgesellschaft einzusetzen – das ist für mich gelebte Kommunalpolitik. Ob im Sportverein oder der Initiative für menschenwürdige Unterbringung von Geflüchteten: tagtäglich engagieren sich Leipziger*innen für ihr soziales Umfeld. Dieses Engagement müssen wir fördern und die Räume für selbstbestimmtes soziokulturelles und politisches Engagement schützen. Ich setzte mich für den Ausbau von Begegnungsstätten, mehr städtische Grünflächen und diskriminierungsfreie Räume ein. Kommunale Demokratiearbeit und Mitbestimmungsrechte sollten unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Alter gefördert und ausgebaut werden.
6  Andreas Dohrn, 51, Pfarrer	Für Menschen in Wohnungsnot engagiere mich als Mitbegründer der "Kontaktstelle Wohnen" und der Wohnungsgenossenschaft "Sowo Leipzig eG". Im Bündnis "Polizeigesetz stoppen" kämpfe ich als Sprecher um Bürger*innen-Rechte, online und offline. In Connewitz, in der Südvorstadt, in Marienbrunn, in Lössnig und Dölitz-Dösen überwinden wir Grünen die Grenzen zwischen Arm und Reich. Ich setze mich im Leipziger Süden für die Stärkung und Vernetzung von Vereinen, Kulturorten, Initiativen und Kirchgemeinden ein. Unsere Zukunft ist ökologisch und sozial, unkonventionell und familiär.
7  Monika Lazar, 51, Betriebswirtin, Bäckerin, Bundestagsabgeordnete	Seit vielen Jahren engagiere ich mich in Leipzig, Sachsen und darüber hinaus gegen Rechtsextremismus. Leider gibt es überall noch genügend zu tun, aber gerade in Leipzig waren wir in den letzten Jahren auch sehr erfolgreich. Beim Roten Stern Leipzig bin ich seit langem aktiv, früher als Spielerin im Frauenteam, jetzt vor allem unterstützend, wenn es bei Veranstaltungen des RSL was zu helfen gibt.
8  Quentin Kügler,19, Student	Ich lebe seit 14 Jahren in Leipzig und entdecke noch immer ständig neue Seiten unserer wachsenden Stadt. Wachstum birgt Herausforderungen und Chancen. Hier sind unsere modernen, zukunftsorientierten Ideen gefragt. Als Schülersprecher und Mitglied des Jugendparlaments konnte und kann ich schon kommunalpolitisch an Lösungen für diese Herausforderungen mitarbeiten. Jetzt habe ich Lust auf mehr und möchte an einem starken grünen Ergebnis mitwirken - für ein vielfältiges, gerechtes und umweltbewusstes Leipzig!
9 Astrid Werner-Löflat 66 Rentnerin, Pädagogin	Ich bin erst vor 5 Jahren nach Leipzig gezogen. Der Grund: uns hat Leipzig gut gefallen! Es ist aufregend und spannend zu erleben, wie sich die Stadt und besonders der Süden entwickelt und verändert - nicht alles ist positiv. Dies mit zu beeinflussen hat mich angeregt im Stadtbezirksrat Süd mitzuarbeiten und wird auch in Zukunft meine

	Aktivitäten beeinflussen. Wichtig ist mir MIT den Menschen zu reden - besonders mit den Älteren- und nicht nur ÜBER sie. Besonders stark machen möchte ich mich für alle Bereiche der Erziehung, Schule und Integration und für die Belange von Senioren.
10  Holger Klose, 32, Ingenieur (BA), Gastro- und Eventmanager	Ich stehe für eine gestärkte Soziokultur was nur mit mehr Mitteln und eine faire Bezahlung für Sozialarbeitern*innen und alle anderen Arbeitenden in der Soziokultur erreicht werden kann. Freiräume sind ein hohes Gut und müssen erhalten bleiben. Ich kämpfe für eine diverse Clubkultur, in der sich jeder Mensch frei von Diskriminierung ausleben kann. Ich lebe seit nunmehr 6 Jahren in Leipzig, die Stadt hat mich zum Überzeugten Radfahrer gemacht. Daher ist es mir wichtig für eine starke Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer zu streiten.
11  Dr.med. Judith Künstler, 48,Hausärztin, Stadträtin	Ich engagiere mich für eine gute medizinische Versorgung im Leipziger Süden für alle, unabhängig von ihrer sozialen Lage und ihrer Herkunft. Als Mitbegründerin des Netzwerk Queere Ärzt*innen, setze ich mich explizit für die praktische Gleichberechtigung aller Geschlechter Leipzigs ein. Im Drogenbeirat der Stadt trete ich für eine verantwortungsbewusste und entkriminalisierende Drogenpolitik ein.